

# Merseburger Correspondent.

Erscheint:  
Samstag, Merseburg, Mittwoch, Donnerstag  
und Sonnabend früh 7½ Uhr.  
Gesellsch. Verlagsstelle: Odeonstr. 6.  
Telephonanschluß Nr. 8.

Wöchentliche Beilage:  
Illustrirtes Sonntagsblatt.

Abonnementpreis  
für das Quartal: 1 Mark bei Abholung.  
1 Mark 20 Pfg. durch den Heramträger.  
1 Mark 25 Pfg. durch die Post.

N. 64.

Sonntag den 31. März.

1895.

## Zum Bismarck-Jubiläum.

1. April 1895.

Es tönt vom Sachsenwalde durch Deutschlands Gau'n ein Lied,  
Das Sieb vom eisernen Kanalar, der Einheit Wessenshümel;  
Aus Millionen Herzen erkönt es durch die Welt,  
So laut wie Himmelsböden, empor zum Himmelszelt.

Wir hatten tief geschlafen, von Sinnigkeit geträumt,  
Doch, nahte die Entscheidung, den Augenblick verstaumt.  
Du hast uns wach gerüttelt, ein Rief, mächtig und stark,  
Im nordischen Sichenwalde, bis in das innere Mark.

Der lehte der Patavine im Kaiser Wilhelm's Kreis,  
Und noch mit achtzig Jahren ein lebensfrischer Greis,  
Als Staatsmann im Jahrhundert an 'Tat so groß wie an Wort,  
Gesiebt, verehrt, bewundert als Deutschlands stärkster Hort.

„Dein edles Haupt umströhet ein starker Ahnensglanz,  
Ich schmide Dir die Stirne mit ewigem Lorbeerzweig,  
Wer so geteilt vom Volke, geteilt mit Sang und Fort,  
Der leht in den Herzen unsterblich wie in der Geschichte soll!“

Vor einem Menschenalter geschmiedt noch und verkannt,  
Du auch Dein Herz von Siebe zum Vaterland entbrannt,  
Der bestgehabte Mann einst im großen Deutschen Reich,  
Doch heut' der bestgeliebte — wer kommt an Ihm Dir gleich? —

Nach Gottes Willen hast Du den Traum der Väter erfüllt. —  
Was auch die Zukunft bringe, die noch in Dunkel gehüllt,  
Das Reich leht fest, das erstanden ist neu in blutiger Schlacht,  
Freu hall an herrlichen Weine Germania die Wacht!

Sie sendet Dir heute jubelnd, im Frühlingssonnenschein,  
Ausruf von frohlichen Menschen, herzlichste Grüße vom Rhein:  
„Sei tausendmal gesegnet! Sei Dir, mein liebster Sohn!  
Du hast für König Wilhelm geschmiedet die Kaiserkrone!“

Theodor Geseh.

### Zum 1. April 1895.

„Ich habe schon öfters erklärt, daß ich in jeder Periode meines Lebens das gewollt und erstrebt habe, was ich für das Vaterland und den Herrn, dem ich diene, am nützlichsten hielt.“ (20. März 1884.)

„Wie bin ich Parteimann gewesen; ich bin immer der Mann des Staates und des Königs geblieben.“ (12. April 1886.)

In aller Deutschen Munde ist jetzt der Name des Mannes, der einst mit prophetischem Blick von sich sagte: „Willehst werde ich noch einmal der populärste Mann in Deutschland“. Ja, er ist der populärste Mann geworden und nicht nur in Deutschland. Weit über die Grenzen des Vaterlandes hinaus nennt man seinen Namen; die einen voll Liebe und herzlichster Zuneigung, andere mit Woll im Herzen, aber doch voller Achtung vor den unübertroffenen Verdiensten des großen Mannes. Fürst Bismarck feiert morgen unter der Teilnahme des ganzen deutschen Volkes seinen 80. Geburtstag, wie sagen des „ganzen“ deutschen Volkes, denn die wenigen, die auch an einem solchen Tage grollend abseits stehen und nicht mit einstimmen in den Jubel, der die deutschen Lande durchbraunt, sie zählen nicht. Wie zahlreich waren in den letzten Wochen die Nachrichten von dem gemeinsamen Vorgehen von Männern aller politischen Parteidrichtungen, eine würdige Feier des morgenden Tages zu ermöglichen, und die uns vorliegenden Berichte über festliche Veranstaltungen der letzten Tage lassen erkennen, wie hoch die Wogen der Begeisterung gegangen sind.

In jenen Tagen, als der Reichskanzler sein Amt niederlegte, wurde das deutsche Volk von Neuem an das erinnert, was es ihm zu verdanken hat. Es wurde sich bewußt, daß es ihm viel Dank schulde, ihm, der sein ganzes arbeitsvolles Leben in den Dienst seines Vaterlandes gestellt, der mutig und furchtlos gegen alle Angriffe allezeit auf seinem verantwortungsvollen Posten stand, unverrückt das Ziel im Auge, Deutschland zu einigen. Dafür hat er gekämpft unter Ausbeugung aller Kräfte. Es war ein schweres Ringen. Wenn er am 8. Mai 1880 sagte: „Ich habe nunmehr den Kampf für die deutsche Einheit seit 30 Jahren geführt“, so gab er in diesem kurzen Wort neben der Genußnahme, die jeden wackeren Streiter erfüllt, der so lange ausgehalten, dem Gemüthe Ausdruck, daß sein Ideal noch nicht ganz verwirklicht sei. Er vermügte noch immer die innere Einheit, nachdem die äußere auf den blutigen Schlachtfeldern Frankreichs errungen, erkauft mit dem theuren Blute der tapferen Söhne des deutschen Volkes, die für das Vaterland gefallen. Doch allem Irdischen haftet etwas an, was es vom ersehnten, leuchtenden Ideal unterscheidet,

so auch der großen Schöpfung der Besten des deutschen Volkes. Nie und nimmer aber wird das dankbare Deutschland vergessen, wer es war, der es zur Einheit und zur Größe geführt hat. Es wird sich durch den Streit und Hader der Parteien nicht verleiten lassen, zu wäseln an dem Ruhme des Mannes, der ein gewaltiges Reich durch Wort und That befestigt hat von dem unseligen Stuch der Uneinigkeit und Zerplitterung.

Es thut dem deutschen Herzen wohl, zu sehen, wie auf die Tage, da sich der eiserne Kanzler auf sein Altersheil zurückzog und gar viele glaubten, gegen die gefaltene Größe all ihren kleinsten Groll und Meid ausschütten zu können, nun wieder Tage der völligen Anerkennung seiner Größe gefolgt sind. Unredt leidet der Deutsche nicht, es will ihm nicht in den Sinn, daß eine Verehrung ohne Weiteres in das Gegenteil umgewandelt werden kann. Mit welcher freudigen Genugthuung wurde die Nachricht von der Ausöhnung Kaiser Wilhelm's II. mit dem greisen Helden begrüßt! Wie ein Mann hat es auf den Gemüthern gelistet, daß der bewährte Kanzler mit Groll im Herzen sich von der Stätte zurückgezogen, wo er in starker Stürmen treu ausgeharrt, eine feste Stütze des Thrones. Der Schatten ist gewichen; ganz Deutschland fühlte mit dem Alten im Sachsenwalde, als der geliebte Kaiser ihm die Freundeshand bot. Auch in diesen Tagen hat es der Kaiser an Beweisen seiner Huld nicht fehlen lassen, das Herz des treuen Freundes seines Großvaters zu erheuen.

Mit Kaiser Wilhelm I. vereint, als dessen erster und tüchtigster Mitarbeiter, hat Bismarck Ungeahntes vollbracht. Was die Besten des Volkes heiß ersehnt, durch Kraft und Ausdauer hat er es herbeigeführt. Ermöglicht wurde ihm die Durchführung seiner hohen Pläne durch die treue Freundschaft des Königs, dessen rickhaltiges Vertrauen und durch die Opferfreudigkeit des Volkes. Es war eine große Zeit, und gerade in diesem Jahre ist die Erinnerung an jene Tage voll schwerer Kämpfe und ungeahnter Erfolge doppelt lebendig in aller Deutschen Herzen.

Wir vergehen darauf, an dieser Stelle ein Bild des Wirkens des greisen Helden zu entwerfen; es hieße Eulen nach Athen tragen! Wir wollen nur unterer Freude Ausdruck verleihen, daß sich das deutsche Volk erhoben, den 80. Geburtstag des Fürsten Bismarck zu feiern. Nicht nur in den großen Städten, in Preußen, nein, selbst im kleinsten, entlegensten Dörfchen, soweit die deutsche Zunge klingt, wird man seiner denken und seiner Verdienste um das deutsche Reich.

Am heutigen Tage heißt es dem Fürsten so lange gnädig beigestanden in allen Fährnissen und auch

die Bitte kommt aus dankerfülltem Herzen, daß Gott seinen Lebensabend segnen möge über Frieden und Ruhe, daß er sein Herz trösten möge über den herben Verlust, den er durch den Tod der heiliggeliebten Gattin erfährt. Wir haben seinen tiefen Schmerz mitgeföhlt, als die treue Gefährtin seines Lebens ihn verlassen, um auszuruhen in der stillen Gruft.

Wenn in diesen Tagen aus allen Ecken des deutschen Vaterlandes aufrichtige Glückwünsche von tausenden und abertausenden dankbarer Verehrer ihm entgegengebracht werden, dann steigt vielleicht leise Wehmuth in seinem Herzen empor, daß sie nicht mehr an seiner Seite weilt, sich mit ihm der Liebe und Verehrung eines ganzen Volkes zu erfreuen.

Ja, Bismarck ist der „Mann des Jahrhunderts“, sein Name steht im Buch der Geschichte mit ehernem Griffel eingegraben und wird nie von seinem Glanze einbüßen. Der Name Bismarck ist mit dem Namen Deutschland aufs innigste verwachsen und kann nur mit diesem verschwinden; denn wie kann sein Verdienst um Deutschlands Macht und Größe ganz vergessen werden.

Der morgende Tag aber ist ein Ehrentag nicht des Gefeierten allein, er ist ein Ehrentag des ganzen deutschen Volkes, das sich selbst aufs höchste ehrt, indem es dem verdienten Manne seine Dankbarkeit kundgibt.

### Politische Ueberblick.

**Oesterreich-Ungarn.** Das österreichische Budgetprovisorium wurde am Donnerstag vom Abgeordnetenhaus angenommen. Abg. Menger erläuterte dabei nochmals den Standpunkt der liberalen Partei und der Koalition. Die liberale Partei werde so lange in der Koalition verbleiben, als ihre Ideale in derselben besser gewahrt werden als außerhalb derselben. Der Antisemit Lueger griff die Regierung heftig an und warf dem Unterrichtsminister die Begünstigung von Verwandten des Ministers vor. Der Unterrichtsminister v. Madecytsi sprach seine Enttäufung über die wiederholten Ausfälle gewisser Blätter aus; er lehne es ab, auf Unthaten, welche angebliche Protestationen beweisen sollten, einzugehen, weil er es unter seiner Würde halte. Der Minister führt des Weiteren aus, er werde sich durch seinen Terrorismus in der Ausübung eines freiwillig übernommenen Amtes und seiner Pflicht einschüchtern lassen. Abrahamowitsch protestierte namens des Polencinbs gegen die ungerücksertigten Weledigungen des Ministers. — Betreffs der Wentræer Wahl geben die Rationale und die Ugron-Fraktion

des Abgeordnetenhauses bekannt, daß die Parteien von den Angriffen Lamoy's nicht berührt werden und sie es für unzulässig erachten, daß die angegriffenen Abgeordneten deswegen auf privatem Wege Begünstigung suchen und daß dadurch die Angelegenheit vom Gebiete der Parlamentsverhandlung in das Gebiet des Persönlichen hinübergeworfen werde.

**Rußland.** Dem General Annenow sind eine Reihe schwerer Vertrauensmißbräuche in seiner Thätigkeit als Leiter der öffentlichen Notstandsarbeiten in den Jahren 1892, 1893 und erstes Drittel 1894 nachgewiesen worden. Die aus einigen Ministern bestehende „besondere Commission“, welche die documentarischen Darlegungen der Reichscontrolle und die Erklärungen Annenow's zu denselben zu prüfen hatte, hat die bezüglichen Feststellungen der Reichscontrolle für völlig begründet anerkannt. Der Reichscontrolleur wird jetzt seinen abschließenden Bericht über die unerhörten Vertrauensbrüche, die Annenow bei der Verwaltung der Kronsgelder begangen hat, an den Zaren abfassen. Es ist Annenow nachgewiesen, daß er 1 1/2 Millionen Rubel für verkauftes Kronsholz nicht, wie ihm vorgeschrieben war, an die Kronskasse abgeführt hat; er will dasselbe eigenmächtig für Notstands-Arbeiten verwendet haben, hat aber bis heute noch nicht die Beträge beigebracht; es ist ihm weiter nachgewiesen, daß ein Posten von ca. 70 000 Rubel, den er für Waldarbeiten bezahlt haben will, von einem seiner Untergebenen aus dem Erlös für verkauftes Kronsholz bezahlt ist, daß er große Holzpartien an Händler unter enormen Verlusten für die Krone verkauft hat u. s. w.

**Frankreich.** Der Präsident hielt am Donnerstag in Sathonay über die Truppen Revue ab. Bei dem danach abgehaltenen Frühstück sprach er sehr anerkennend über die Armee und erklärte, dieselbe werde auf dem Wege der Arbeit ausbilden, die Ueberlieferungen der Tapferkeit und der Manneszucht bewahren und die nötige Kraft erlangen, um den Frieden und die Größe des Vaterlandes sicherzustellen. Die Deputiertenkammer genehmigte mit 457 gegen 33 Stimmen ein viertes provisorisches Budgetpostulat. Die französische Hochverratskammer hat den Chanciers für alle die Gründungen Veranlassung gegeben, die jedoch alsbald demontiert worden sind. Wie berichtetem gestern schon von einem angeblichen Ausplandern der Verhandlungen des obersten Kriegsraths; diese Meldung wird aber bereits offiziell für völlig unrichtig erklärt. Ebenfalls erfolgt ist eine andere Meldung, wonach der Eisenbahnfahrplan für den dritten Mobilmachungsplan dem Viceconsul einer anderen Macht überliefert sein sollte.

**England.** Ueber einen französisch-englischen Colonialconflikt wegen Vorrückens von französischen Expeditionen nach dem Nigergelände erklärte im englischen Unterhause Parlamentssecretär Grey, die englische Regierung habe Frankreich um Aufklärungen eruchtet. Sie habe sich während der letzten zwei Jahre bemüht, zwischen den widerstrebenden Interessen Frankreichs und Englands eine Einigung zu erzielen und die guten Beziehungen zwischen den beiden Ländern aufrecht zu erhalten. Die Regierung werde in dieser Richtung keine Mühe sparen und vertraue auf den Gerechtigkeits Sinn der französischen Regierung und des französischen Volkes, die Wahrung der beiderseitigen Interessen mit der Erhaltung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern in Einklang zu bringen. Ferner erklärte Grey, durch die Verträge mit Deutschland und Italien von 1890 und 1891 sei anerkannt worden, daß das obere Niltal in der britischen Einflußsphäre liege. Es sei zweifellos, daß die Ansprüche von Ägypten und England zusammen sich über das ganze Niltal erstrecken. Das Auswärtige Amt habe keinen Grund zu der Annahme, daß Frankreich irgendwo in das Niltal einzugreifen beabsichtige.

**Spanien.** Die Lage in Cuba hat Martinez Campos selbst als eine ernste bezeichnet. Alle Mittel mühten angewendet werden, um die Frage zu lösen. 2000 Mann seien bereit, den 7000, die jetzt abgehen, zu folgen. Es würden 20 000, sogar 100 000 Mann abgeandt werden, wenn es nötig sein sollte. Die Angelegenheit müßte mit einem Male erledigt werden. Der spanische Ministerrat beschloß, größere Verbindungen nach Cuba zu senden, als ursprünglich entschieden war. — Aus Cuba laufen noch fortgesetzt sehr unzulässige Nachrichten ein. Maceo bereitet mit Unterstützung von 25 anderen Anführern die Errichtung einer provisorischen Regierung vor, um die Spanier zu erbeuten. — Der spanisch-amerikanische Zwischenfall hat nunmehr seine Erledigung gefunden. Nach einem Telegramm aus Santiago de Cuba ist Lieutenant Barrera, Kommandant des Kreuzers, der auf die „Alencara“ gejagert hatte, seines Kommandos enthoben worden.

**Serbien.** In Serbien beginnt das Ministerium bereits mit einer besonderen Wahlmache zur Be-

einflussung der bevorstehenden Slupschinawahlen. Wie die „Poln. Ztg.“ meldet, ordnet ein geheimer Erlass des Ministerpräsidenten an, daß die Wahlen der direkten Wahlmänner bei Nacht mit dem Datum des folgenden Tages vorgenommen werden sollen. Mehrere Präfecten richteten deshalb ihre Entlassung ein und mehr als 100 Einsprüche gegen diese Anordnung gingen an den König ab. — Zur Beendigung der serbisch-albanischen Grenzämpfe sind 2 Grenzcommissare, ein türkischer und ein serbischer Oberlieutenant, eingeklagt worden.

**Schafischer Kriegsschauplatz.** Auf dem ostasiatischen Kriegsschauplatz ist ein neuer Erfolg der Japaner zu verzeichnen, welcher zeigt, daß nach und nach alle Hindernisse einer Besetzung von Befung aus dem Wege geräumt werden. Die Japaner landeten bei der Küstenstadt Hantschu in der Provinz Kiangsu, nachdem die Forts der Stadt erfolgreich bombardiert worden waren. Die Chinesen wurden noch heftigem Widerstand zurückgeschlagen. Hantschu liegt nordöstlich von Nanjing, nördlich von Formosa, dessen Eroberung beabsichtigt ist gleichfalls ins Auge gefaßt ist. Von Hantschu aus wollen die Japaner nach dem Großen Kanal marschieren, durch welchen die Lebensmittelversorgung Pekings in der Hauptsache erfolgt, also diese Lebensmittelversorgung stören. Jedenfalls soll auch Nanjing besetzt und die dort etwa noch vorhandenen chinesischen Kriegsschiffe genommen werden. Auf diese Weise würde der letzte Zweck wie bei einem Vorgehen nach dem Dankefluß erreicht, ein Conflict mit den anderen Mächten aber vermieden. Inzwischen werden die Operationen gegen Formosa fortgesetzt, und man hat schon begonnen, Kafau im Süden von Formosa zu beschießen. — Der an der Behandlung Yihungtsichang's beteiligte japanische Chirurg Shiguro berichtet, das Befinden des hohen Kranken schreite günstig fort. Die antiseptische Wundbehandlung sei vollkommen wirksam gewesen, die Wunde eitere nicht, Puls und Temperatur seien normal, und es sei keinerlei Anlag zur Eiternung vorhanden. — Nach einer „Times“-Meldung herrscht zwischen Deutschland, England und Rußland Uebereinstimmung der Ansichten über die betrefsenden freireichlichen Fragen zu beobachtende Politik.

### Deutschland.

Berlin, 30. März. Der Kaiser und die Kaiserin begaben sich gestern früh um 7<sup>1/2</sup>, nach dem Niederländischen Palais zur Verabreichung von den nach Karlsruhe reisenden großherzoglich badischen Herrschaften. Sodann unternehmen beide Majestäten ihren gewöhnlichen Thiergartenspaziergang.

— Der Prinzregent von Bayern hat dem Fürsten Bismarck in einem Handschreiben seine Glückwünsche zum 80. Geburtstage ausgesprochen. Zugleich überlieferte das bayrische Generalministerium dem Fürsten ein gemeinsames Glückwunschschreiben.

— (Der Bundesrath) hielt am Freitag eine Plenarsitzung ab, in welcher er dem Reichshaus-haltetat nach den Beschlüssen des Reichstags zustimmte.

— Durch die Beförderung des Erbprinzen von Meiningen und des Prinzen Moritz von Sachsen zu Generalen der Infanterie bzw. Kavallerie sind, wie die „Voss. Ztg.“ feststellt, 9 Generalleutenants übergegangen worden, wovon 4 allerdings nur neherhin in Betracht kommen, da ihnen nur der Charakter eines Generals der Infanterie zu verliehen wäre. Die anderen 5 Generalleutenants sind Ober v. d. Planitz, Kommandeur der Gardebataillondivision, Vogel v. Falkenstein, Kommandeur der 5. Division, Ober v. d. Planitz, Generalinspekteur der Fußartillerie, Oberquartiermeister Oberhoffner und Rüdich v. Holenegg, Kommandeur der 27. Division. Vogel v. Falkenstein soll, wie gemeldet, deshalb schon sein Abchiedsgeld eingezogen haben; von den übrigen hat bisher nichts verlautet.

— Zur Reichstagserversatzwahl in Weimar hat der Candidat der Freisinnigen Volkspartei Baumbach ein Aufschreiben an die Vertrauensmänner gerichtet, welches in den Blättern des Wahlkreises veröffentlicht wird. In dem Schreiben heißt es u. a. „Unser deutsches Bürgerthum ist — nicht ohne eigene Schuld — zur Zeit recht weit davon entfernt, im öffentlichen Leben denjenigen Einfluß auszuüben, auf den es nach dem Maße seiner Intelligenz und seiner Leistungen für Staat und Gemeinde Anspruch hat. Die agrarische Bewegung unserer Lage richtet sich ja auch in erster Linie gegen uns, gegen das Bürgerthum. Es mag ja harmlose Menschen geben, die der Meinung sind, es handle sich hierbei nur um landwirtschaftliche Fragen. Aber auch dem blödesten Auge sollte es doch klar werden, daß es vornehmlich politische Machtfragen sind, die hier zum Austrage gebracht werden, und daß dem deutschen Bauer zugemüthet wird, einer grundbesitzenden

Aristokratie dabei Hand- und Spanndienste zu leisten.“

— (Colonialpolitik.) Die Enthebung des Obersten Fürst v. Schele von der Wahrnehmung der Funktionen des Kommandeurs der Schutztruppe in Deutsch-Ostafrika wird jetzt im „Militärwochenblatt“ bekannt gegeben. — Aus Südwestafrika sind jetzt mehrere Berichte eingegangen, wonach die Kämpfe mit den Lambertibotentoren ihre Erledigung gefunden haben. Bekanntlich hatte Major Lentwein selbst einen Zug gegen die Hottentotten, welche die Station Hoachamas angegriffen hatten, unternommen. Durch Vermittelung der Witbois wurden die Hottentotten unter Simon Kopper auf die deutsche Seite herübergezogen und dann die Lambert's durch die Witbois gezwungen, Schadenerlös zu leisten.

### Parlamentarisches.

— Die Wahl des Abg. Dr. Meyer (Halle) ist, wie schon gemeldet, beanstandet worden. Aus dem jetzt vorliegenden Bericht der Wahlsprüchungscommission ergibt sich, daß nach erfolgter Nachprüfung die in der Stichwahl erzielte Stimmenmehrheit für Dr. Meyer über den sozialdemokratischen Gegenkandidaten Künert 3743 Stimmen beträgt. Gegen die Gültigkeit der Wahl wird aber in zwei sozialdemokratischen Wahlprotesten eingewandt, daß seitens des Landraths und Wahlcommissars v. Werder bei der Hauptwahl schwere Wahlbeeinflussungen vorgekommen seien, und auch sonst zahlreiche Beeinflussungen und Verstöße zu bemängeln seien. v. Werder soll seine Beamtenqualität wiederholt dazu benutzt haben, einen Druck auf die Wähler auszuüben, ferner wird er beschuldigt, die sozialdemokratischen Candidaten den Wählern gegenüber schwer verächtlich zu haben. Am Vorabend der Hauptwahl wurde Künert verhaftet infolge einer Depesche des Breslauer Staatsanwalts wegen angeblicher Anstiftung zum Diebstahl und im Wahlkreis wurde die Nachricht hiervon, wie angegeben, planmäßig und amtlich durch die Gardemarschen von Haus zu Haus verbreitet. Künert wurde dann allerdings vor der Stichwahl wieder auf freien Fuß gesetzt, behauptet aber, daß die Einschüchterung und Zerschlagung der Wählermassen durch den Landrath noch systematisch fortgesetzt sei, so daß sie auch für die Stichwahl ihre Wirkung ausübte. Als sonstige Wahlbeeinflussungen werden angeführt: Verweigerung der Sozialdemokraten aus den Wohlthätern, Bedrohung der Wähler mit wirtschaftlichen Nachtheilen und dergleichen. Ueber diese Protestpunkte wurden Erhebungen beschlossen.

— Während der Sitzung des Reichstags am Donnerstag vertheilte ein Marineoffizier aus einer großen Mappe Karten unter die Mitglieder. Die Karte stellt einen Sonderabdruck einer Illustration aus der englischen illustrierten Zeitschrift „Daily Graphic“ dar, auf dem die Einnahme der chinesischen Festung Weihweiwei durch die Japaner abgebildet war. Im Hintergrund sieht man die Küste, vorn auf dem Meere liegen drei englische Panzerschiffe und rechts in der Ecke ganz abwärts liegt nur ein deutsches Flaggeneschiff. Der Kaiser hat rechts unten die Worte hingeschrieben: „Welch ein John liegt doch darin!“ Wegen dieser kaiserlichen Unterschrift, die natürlich falsifiziert worden ist, wurde der Sonderabdruck hergestellt. Die Vertheilung des Bildes sollte offenbar die Bemüthigung der neuen Kreuzer in dritter Lesung unterstüßen. Der betreffende Herr aber hatte nicht genügend aufgepaßt. Der Marineetat war schon nach dem Beschluß in zweiter Beratung bewilligt, ehe er seine Widernatze auspackte.

— Der Ausschuß zur Bekämpfung der Umsturzdorlage überreichte am Mittwoch theils dem Bureau des Reichstages, theils dem Herrn Vorsitzenden der Umsturzkommmission Dr. Vöthiger 4834 Unterschriften unter die Gothaer Petition, fast alle innerhalb zwei Tagen eingesammelt; darunter die Unterschriften von 162 Stadträthen, Stadtverordneten, höheren Communalbeamten Berlins. Im Ganzen gingen bisher bei dem Ausschusse 7886 Unterschriften ein.

— Im Abgeordnetenhaus hat Abg. Gamp mit Unterstützung von 208 Abgeordneten der konservativen Parteien, des Centrums und der Polen beantragt, die Regierung zu eruchen, „Anordnung zu treffen, daß die Staatsbetriebe beim Ankauf insbesondere von land- und forstwirtschaftlichen Erzeugnissen die inländischen Erzeugnisse bevorzugen, und, soweit es möglich ist, die Lieferung inländischer Erzeugnisse vorzuschreiben!“

— Als hübschen Aprilscherz bezeichnend die „Post“ eine Meldung des „Leipz. Ztbl.“, wonach der Kaiser erklärt haben soll, die drei Prääsidenten des Reichstags am 1. April, Mittags 1 Uhr, empfangen zu wollen. Nach dem „Hamb. Corr.“ soll um dieselbe Zeit im Schlosse ein Festmahl zu Ehren des Fürsten Bismarck stattgefunden.

**Wegen Hausverkauf**  
u. Geschäftsaufgabe  
verkaufe ich von heute ab sämt-  
liche sehr reich assortirte und  
reelle  
**Schuhwaaren**  
zu jedem nur annehmbaren  
Preise, da das reichhaltige Lager  
in kurzer Zeit geräumt werden  
muss.

**Jul. Mehne,**  
H. Ritterstraße 1.

**Meinen Mitmenschen,**  
welche an Magenbeschwerden, Verdauungs-  
schwäche, Appetitmangel etc. leiden, theile ich  
berühmt gern und unentgeltlich mit, wie sehr  
ich selbst daran gelitten, und wie ich hiervon  
beheilt wurde.  
Befor a. D. Kypke in Schreiberhau  
(Meiningsdring).

**Bruchbandagen,**  
doppelt und einfach, in allen Größen, Casse-  
loten, Leibbinden, Grabbehalter empfiehlt  
**A. Prall, Burgstraße.**  
Reparaturen werden gut und schnell  
ausgeführt.

**Simbeer, Rirsch, Apfelsinen-**  
**und Johannisbeer-Saft**  
von vorzüglicher Qualität empfiehlt die Flasche  
à 1 kg zu 120 Pf., ausgenommen das Pfd. zu  
60 Pf. **die Stadt-Apothek.**

Zu beziehen durch jede Buch-  
handlung, in alle Provinzen durch  
die Post, Aufträge, einschließlich  
Schriftloste, durch die Post, in  
die Stadt-Apothek, über  
den

**geheilte Nerven-**  
**u. Sexual-System**  
Freie Konsultation und Convert  
für 1 Jahr in Braunschweig.  
**Edward Bond, Braunschweig.**

**Für 10 Mark!**  
Mein letzter Curus beginnt den 1. April  
1895 und mache jede Dame darauf aufmerk-  
sam, diese Gelegenheit zu benutzen, da es nicht  
wieder so geben wird, Schmitzgeschneidern,  
Zufügen, Waschschneidern und die Säure-  
desert in einem Monat gründlich zu erlernen.  
Für Erfolg wird garantiert.  
Anmeldungen erbitte baldigst.

**Lehr-Anstalt M. Bandermann,**  
Heine Ritterstraße 3, 9.  
Nach ertheilte Unterricht an einzelnen  
Stunden des Tages.

**K. Schmidt, Seitenbeutel 2,**  
empfiehlt  
Rinderhäute u. 0,60 Mt. an.  
Damen-Brommendenhäute u. 3,50 Mt. an.  
Gerrenschleifen u. 5.— Mt. an.  
Männer-Halbseife u. 6.— Mt. an.  
Reparaturen nach Maß und Reparaturen  
schnell und gut.

**Neue Gas- u. Petroleum-Motoren**  
Erfurt 1893 Gold-Medaille.  
Erfurt 1894 Gold-Medaille.  
keine Schnellläufer  
ausnehmend vorzüglicher Construction  
und Ausführung, liefert unter gün-  
stigsten Garantie die Maschinenfabrik  
und Maschinenwerk von  
Balduin Hochstein, Altenburg, S.-A.  
Preislisten u. Prospektstücke gratis  
durch den Vertreter für Thüringen:  
**Richard Soehn, Erfurt,**  
Bahnhofstraße 4a.

**Billigste Bezugsquelle für**  
**Teppiche**  
feinster Teppiche, Prachtentwürfe  
à 5, 6, 8, 10 bis 100 Mark.  
Gelegenheitskäufe in Carlsruhe.  
Portieren, Pracht-Bainos gratis.  
**Sophastoff Resta!**  
Entscheidende Neuheiten von 3/4 bis 14  
Meter in Blau, Grün, Gelb, Rosa, Rosa  
weiß, Blau, Winter fencus.  
**Teppich-Emil Lefevre,**  
Berlin S., Oranienstraße 153.  
Größtes Teppich-Geschäft Berlins.



Ein Transport  
**dänische**  
und ein Transport  
**belgische Pferde**  
stehen von Sonntag  
den 31. d. M. ab in  
großer Auswahl bei uns zum Verkauf.  
**Gebr. Strehl.**

**Lager Geraer u. Greizer Kleiderstoffe.**  
Empfehle große Auswahl in  
**schwarzen Confectionsstoffen**  
zu Kragen, Mänteln und Jackets, sowie reichste Auswahl in  
**Frühjahrs- und Sommerneuheiten**  
in Wolle und Seide.  
**Bertha Naumann.**

**Sonnenschirme**  
in reichster Auswahl, bester Ausführung von Leder-  
zügen empfiehlt  
**Fritz Behrens, Schützenstraße.**  
Halle a/S., 85 gr. Steinstr., Ecke Reumhäuser.

**Unentgeltlich** beste Anweisung zur Herstellung von  
Zerrenschneidern mit und ohne Vorwissen.  
**M. Falkenberg, Berlin, Steinmetzstr. 29.**

**Brauer-Akademie zu Worms.**  
Beginn des nächsten Curus am 1. Mai. [W. 340.]  
Unterrichtspracorum zu Diensten durch die Direction **Dr. Schneider.**

**Für sparsame Hausfrauen!**  
Die ergiebigsten und vortheilhaftesten Seifen sind:  
**Döbeler Terpentin-Schmier-Seife**  
(à Pfd. 30 Pf.) seit Jahren allen (à Pfd. 30 Pf.)  
Concurrenz-Fabrikaten vorgezogen;  
**Terpentin-Kern-Seife**  
sehr mild, trotzdem aber gut greifend, à Stück 10 Pf.  
Man verlange ausdrücklich **Döbeler**. Zu haben bei: **Auguste  
Berger, Seifenhandlung, R. Bergmann, Seifenhandlung, Walther  
Bergmann, Otto Cinnas, Carl Eikner, A. H. Bauerbrei,  
Julius Trommer, R. Otto, Wirth.** (B 54328)

**Kaiser Wilhelms-Halle.**  
Sonntag den 31. März  
**CONCERT**  
der **Tyroler National-Terzettgänger-Gesellschaft**  
**Hans Lechner** aus dem Zunftal.  
Anfang 8 Uhr. Eintritt: Saal 40 Pf., Gallerie 20 Pf.

**Schönbeger's Conditorei**  
empfiehlt als Neuheit  
**König Bismarck-Zorte,**  
**Prinzess Quirin-Zorte**  
von 3,00 Mt. an, sowie im Aus-  
schnitt à Stück 15 Pf.

**Mania Jomada**  
Anleitung unterbrochen.  
Krankheiten.  
Mania Jomada.  
Ich habe mich mit ihrem herrlichen  
Acht-Machen Sie nur nicht  
schämen, es nicht! Ihnen ist sehr  
bald gebührend! Ich habe mich  
Gott's Güte, welche mich  
zu einem dieser Kranken erweckte, be-  
wahrt hat und die Verdankt der Förderung und Er-  
leuchtung eines solchen Heiler, und hierdurch ist, Achten  
Sie aber bei den kleinen Heilmitteln, damit, dass der  
Jung-Alt, Göttern aus jeder Hinsicht nicht, das ist nur der  
die Heilung garantieren kann.  
E. A. Kypke, Weimar bei dem Götter'schen Germa-  
nische wirklich recht karten.  
Acht. Direct durch die Götter'schen Heilmittel, Offizin,  
Berlin, Bernburgerstr. 6.

oder in Mersburg (à Flacon Mk. 1.—) bei  
**Herrn Wilt. Kieselich.**

**Oefen und Herde,**  
sowie sämmtl. Erzeugnisse, als:  
Feuerthüren,  
Roste,  
Ringplatten,  
Falzplatten,  
Aschkasten,  
Ofenrohre,  
Aufsätze in Eisen und Thon  
etc.  
empfiehlt zu billigen Preisen  
**Dienhandlung Emil Pursche,**  
Neumarkt Nr. 11.

**Cigarren.**  
**Famos und Universo,**  
hochfeine 5 Pf.-Qualitäten,  
100 St. 4,50 Mt., 1000 St. 43,00 Mt.  
schöne Aroma und schneidender Brand,  
(Wittmerstr.) Fr.-Verband von 1/2 Kisten  
an, empfiehlt  
vorm.  
**Benno Dingler, Paul Grimm,**  
Halle a/S., nur Kleinschmidten 7.

**Nr. 11. La Neblina Nr. 11**  
die vorzüglichste (45263.)  
**6 Pfg.-Cigarre**  
in 2 versch. Facons, bisher unüber-  
traffen im Geschmack, Brand und  
feinster 100 Stk. 5,60,  
1000 Stk. 53 Mt. (Kleinschmidten) Fr.-  
Verband von 1/2 Kisten an, empfiehlt  
vorm.  
**Benno Dingler, Paul Grimm,**  
Halle a/S., nur Kleinschmidten 7.

**Hunderttausende**  
**stättige Hausfrauen**  
verwenden nur noch den  
**ächsten**  
**Brandt-Kaffee**  
von **Robert Brandt, Magdeburg,**  
als besten u. billigsten Kaffee-Zusatz  
u. Kaffee-Gesetz - derselbe ist zu haben  
in allen Colonialwaaren-Handlungen.

**Empfehle mein großes Lager in**  
verzinsten Drahtgeflechten,  
Eingelambrachten,  
Zangehumpen, Zangevertheilern,  
Zangehöpfen etc. etc.  
zu äußerst billigen Preisen einer gütigen Be-  
achtung.  
**Alb. Bohrmann's Nachf.,**  
Gothardstraße 3.

**italienische**  
**Weine**  
direct importirt von der  
**Central-odega, Hamburg.**  
**Marca Italia,**  
rothor Tischwein,  
pro Flasche 80 Pf.,  
12 Flaschen 9.—.  
**Vino da Pasto No. 2,**  
vortzöglicher Tafelwein,  
pro Flasche 95 Pf.,  
12 Flaschen 16 10,80.  
Andere Sorten laut  
Preisliste.  
Zu haben bei:  
**Eda. H. Kothler, Morsburg.**

Gegen Anwartsfall, zum Kopfwischen,  
zu **Erweichungen, zum Waschen der Kinder,**  
welche schmerz auf den Füßen und im Rind-  
grat, nicht es kein besseres Mittel als  
**Franzbranntwein**  
mit Salz  
von **Alb. Masche, Magdeburg,**  
Hl. 90 Pf. und 2 Mt. bei **A. Weizel**  
und **Otto Cinnas**; in Langhütte bei  
**F. H. Langenberg.**

**Halbbarster**  
**Fussboden-Anstrich!**  
Tiedemann's  
Bernstein-Schnelltrocken-Oellack,  
dieses Lacks trocknet, gewaschen, nach  
nachstehend, mit Wasser verdünnt, nur  
übertrifft in Härte,  
Glanz u. Dauer, allen  
Erzeugnissen u. Fußboden-  
Glanzmitteln ausserordent-  
lich überlegen. Gewinlich  
in der Verwendung,  
daher wird besorgt für  
jeden Haushalt! Zu  
Schutzmarke, 1 und 3/4, also 10 Pf.  
Nur echt mit dieser Schutzmarke,  
**Carl Tiedemann, Goldmann-Druck,**  
vorm. 1883.  
Vorzüglich zum Holzweiss, Mithras-  
anstrich und Prospekt gratis, in  
Morsburg bei **H. Erdmann, Markt 10.**



**Gefang- und Schulbücher,**  
sowie alle Schulartitel,  
empfehlend  
**F. Schnurpfeil,**  
Heine Ritterstraße 6.

**M.H. SALOMONSON'S**  
Garantie für die Echtheit dieser Peruvianer  
**PERU GUANO**  
Schutz-Markel.  
Löwen-Markel.  
gibt die besten Resultate.

Falls Interessenten die nächste Bezugsquelle dieses allein echten Peru Guano „Löwenmarkel“ nicht bekannt sein sollte, ist die Firma M. H. Salomonson in Düsseldorf zur näheren Auskunft gerne bereit.

**Geschäfts-Gröffnung.**

Einem hochgeehrten Publikum von Merseburg und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mit heutigem Tage  
**21 Gotthardtsstraße 21**

eine **Möbel- und Bautischlerei** errichtet habe und bitte das geehrte Publikum, bei Bedarf mich gütigst unterstützen zu wollen.

Achtungsvoll  
**Louis Wahren, Tischlermeister.**  
Reelle Bedienung. Solide Preise.

**Dehnig-Weidlich-Seifen**  
Aromatische  
Haushaltseife  
Fabrik feiner Seifen & Parfümerien.  
Beste und durch sparsamen Verbrauch billige Waschseife. Größte Ersparnis an Zeit, Geld und Arbeit. Man mache mit dieser Seife einen Versuch und man wird nie mehr eine andere in Gebrauch nehmen. Jedes Stück trägt meine volle Firma. Verkauf zu Fabrikspreisen in Original-Packeten von 1, 2, 3 und 6 Pfund (3 und 6 Pfund-Packete mit Grabschleife eines Stückes feiner Toiletteseife) sowie in offenen Gewichtsstücken. Größte Seifen- und Parfümerie-Fabrik Deutschlands. Geschäftspersonal über 250 Personen. (H. 34702)  
Dehnig-Weidlich-Seife hier allein zu haben bei: Frau Angusta Berger; in **Kreuzberg** bei: Wih. Hilde, Herrn Ritter; in **Porbitz** bei: A. Sömlich, Ed. Kunth.

**Die Möbel- und Bau-Tischlerei**  
von **Max Jetschke, Tischlermeister,**  
5 Hofmarkt. Merseburg a/S. Hofmarkt 5  
empfehlend sich zur Anfertigung aller Arten Möbel in einfachster und reichster Ausführung, in jeder Gattart, nach Zeichnung oder Beschreibung.  
Reparaturen sowie Aufpoltern der Möbel schnell und sauber.

**Bertha Jungnickel,**  
12 Gotthardtsstrasse 12,  
empfehlend sämtliche Neuheiten der Frühjahrs- u. Sommer-Saison in reichster Auswahl.  
Strohüte zum Waschen, Färben u. Modernisieren werden angenommen.

**L. Neumayer,**  
Steinbildhauerei,  
Merseburg, Menschauer Straße 6.  
Große Niederlage und reichste Auswahl in geschmackvollsten Grabdenkmälern in jeder Steinart.

Mit heutigem Tage verlegte ich mein Geschäft nach  
**Markt Nr. 16.**  
Zur Confirmation empfehle: Uhren, Ketten, Collern, Krenze, Ringe etc.  
Hochachtungsvoll  
**Wilhelm Schüler,**  
Uhrmacher.

**Adler-Drogerie**  
Entenplan. Wih. Kieslich Hofmarkt 3.  
empfehlend  
**O. Friese's Bernstein-Fußbodenlackfarbe**  
in 6-8 Stunden hart trocknend, große Deckkraft und hohen Glanz erzeugend, in jeder gewünschten Farbe.  
**1 Kilobüchse Mk. 2,20.**  
**Leinölfirnis,** garantiert rein, nicht klebend und rasch trocknend.  
**Decksarben** zum Streichen von Fußböden, Fenstern, Türen, Wagen, Säulen etc., schnell trocknend und von vorzüglicher Haltbarkeit.  
**Wasserfarben** in allen Nuancen.  
**Lacke,** als: Venetianer, Copal, Damar, Spirituslacke, weiß, braun und schwarz.  
**Lederlack,** tief schwarz, elastisch und hochglänzend.  
**Bronzen, Sticativ, Maserpapier, Beizen, Leime, Stahlflechtrohr, Pinsel,** sowie sämtliche in dies Fach schlagende Artikel zu billigsten Preisen.

**Schmalestr. 29. Hugo Becher a. d. Geißel.**  
empfehlend seine Musikinstrumenten- und Saitenhandlung.  
Zum Ansehen: Ein Vollen Zugharmonikas unter dem Fabrikpreis.  
Und werden Reparaturen an allen Musikinstrumenten, mechanischen Musikwerken, Automaten aller Art in kurzer Zeit unter eigener Garantie ausgeführt.  
NB. Den einetrotzen: Prima Saiten in allen Preislagen.

**Regenmäntel, Regenpaletots, Jacketts und Capes**  
in großer Auswahl und zu den billigsten Preisen.  
**Louvrekragen** von 20 Pf. an.  
Bestellungen nach Maß werden unter Garantie für guten Sitz tadellos und sauber ausgeführt.  
**Merseburg, Hugo Hartung,**  
Hofmarkt 1. vorn. J. Schönlicht.

**K. Mauersberger,**  
Merseburg, Hofmarkt 5.  
Färberei a ressort für seidne Kleider, Tücher etc.  
Färberei für Herrengarderobe, wollene Kleider, Wäbelfstoffe, Gardinen etc.  
Sammet- und Plüsch-Presserei.  
Federn-Färberei.  
**Chemische Wasch-Anstalt**  
für Damen- und Herrengarderobe jeder Art.  
Wäscherei  
für Tüll- und Wallgardinen, Spitzen etc.

**A. Krest's Nachf.**  
empfehlend reizende  
**Neuheiten**  
in  
**Hüten, Blumen, Federn, Corsetts, Brautschleiern, Trauerhüten** zu allen Preislagen.

Parlamentarisches.

Deutscher Reichstag. (Sitzung vom 29. März.) Die erste Beratung des Antrags... Die zweite Beratung des Antrags... Die dritte Beratung des Antrags...

Freitag nächster Woche beginnen. Man will bis dahin noch die zweiten und dritten Beratungen des Gerichtsverfassungsgesetzes...

Die Unfurzcommission hat am Freitag nicht nur den in erster Lesung abgeleiteten § 130 al. 2 in einer Fassung des Centrums... Die zweite Lesung geht morgen zu Ende.

Nach den Beschlüssen des Reichstags zum Etat für 1895/96 find die Matrifularbeiträge gegen das Vorjahr um 5 1/2 Millionen Mark niedriger als im Etat für 1894/95.

Die Jubiläumstage in Friedrichshub.

Der letzte Donnerstag verlief ohne jedes besondere Ereignis. Um die Mittagsstunde hatten sich auf das Gericht, der König von Sachsen wurde entlassen, am Bahnhöfe viele Neugierige angehäuft...

Friedrichshub, 29. März. Fürst Bismarck sah sich jedoch im offenen Wagen, in dem Kürassiermantel gehüllt und eine Jagdmütze auf dem Kopfe...

Volkswirtschaftliches.

Ein Bergarbeiterausstand in Wales, welcher wegen Lohnfreistellungen ausbrechen drohte, ist durch eine Vereinbarung zwischen Arbeitgebern und Arbeitern abgewendet worden...

Aufstandsbewegung in Belgien. Der Brüsseler Bund der Arbeiterpartei beschloß, einen Aufruf an die Arbeiterbevölkerung zu erlassen...

Provinz und Umgegend.

Halle a. S., 28. März. Gegen eine Anzahl Mitglieder des hiesigen anarchischen Clubs wird nun doch noch Anklage wegen Vergehens gegen § 129 des Str.-G.-B. (Verhinderung von Maßregeln der Verwaltung und Vollziehung von Gesetzen durch ungesetzliche Mittel) erhoben...

Jena, 29. März. Die Saale ist abermals aus den Ufern getreten. Die Hochfluth im Saalethal ist gefahrdrohend. Man beschloß eine Petition an die Regierung.

Koburg, 29. März. Der Herzog hat angeordnet, daß am Geburtstag des Fürsten Bismarck sämtliche Hof- und Staatsgebäude besetzt werden.

Leipzig, 29. März. Gestern wurde der Buchhalter einer hiesigen Glaswaarenhandlung, ein 44jähriger, von hier gebürtiger Mann, wegen Unterschlagungen, die er seit Jahren begangen und durch Bücherfälschungen zu verdecken gewußt hat, verhaftet.

Rosfen, 28. März. In Folge Dammbruchung bei Starzbach ist der Eisenbahnverkehr zwischen hier und Riela seit heute früh unterbrochen. Der Personenverkehr wird durch Umfragen an der Unfallstelle aufrecht erhalten...

Strehla in Sachsen, 28. März. Die Stadtväter haben mit neun gegen drei Stimmen beschlossen, daß in Zukunft alle über 16 Jahre alten Hausdächer zu den städtischen Abgaben nach einer bestimmten Quote herangezogen werden sollen.

Leipzig, 28. März. Ein junges Blut, welches eine Reise nach Leipzig machte, hat gestern ein sehr unangenehmes Erlebnis gehabt. Am Dresdener Bahnhof war der junge Mann von einem fremdlichen Herrn angesprochen worden...

Am 27. März. In einer gestern zu Stendal abgehaltenen Beratung von Vertretern der sämtlichen altmärkischen Städte ist beschlossen worden, dem Fürsten Bismarck das Ehrenbürgerrecht für alle Städte der Altmark zu verleihen.

Localnachrichten.

Merseburg, den 31. März 1895.

Bezüglich des dem Reichstage neu vorgelegten Entwurfes, die Abänderung des Branntweinvergesetzes vom 24. Juni 1887 betreuend, war in den Kreisen der Effigfabrikanten die Betürchtung hervorgerufen, daß die Raifchraumfeuer für den Spiritus, welcher zur Effigfabrikation Verwendung findet, nicht, wie es bisher geschah, wieder zurückbezogen werden solle...

In der städtischen Turnhalle wurde am Freitag Nachmittag unter Leitung der Herren Turn-

Lehrer Krelling und May, sowie der Lekturerin Fränlein Gubler von Schülern und Schülerinnen der geborenen Bürgerschule und der höheren Mädchenschule ein Schauunternehmen ausgeführt, das sich eines sehr zahlreichen Besuchs erfreute. Die Knaben führten Freilübungen, Hantel-, Stab-, Gerüstübungen und Reigen auf. Bei den Mädchen dominierten naturgemäß die reigenartigen Übungen, doch kamen durch Stab, Barrer und Rundlauf auch die Gerüst- und Gerüstübungen zu ihrem Rechte. Sämmtliche Übungen wurden mit einer Sicherheit und Präzision durchgeführt, die die allgemeinste Anerkennung fand.

Der gestern Vormittag fand die feierliche Entlassung der diesjährigen Confirmanden statt. Die zur feierlichen Entlassung herangereiften Schüler und Schülerinnen der Volksschulen hatten sich zu diesem Zweck auf dem Saale der geborenen Knabenschule, die der geborenen Knaben- und Mädchenschule und der höheren Töchterschule auf dem Saale der neuen Mädchenschule versammelt. Hier wie dort trug die Feier einen stürzlichen Charakter, indem Gesänge, Vorträge und Gebete, Declamationen und Ansprache mit einander abwechselten. Die Entlassungsrede an die Confirmanden der Volksschulen hielt Herr Rektor Thali, die an die Confirmanden der geborenen Schulen Herr Rektor Schulze, beide den bisherigen Schülern die bescheidensten Wünsche und Ermahnungen mitgeteilt ins Leben. Eine große Zahl von Eltern und Angehörigen der Kinder war nebst den Lehrern und Lehrerinnen bei den weitverbreiteten Anwesenheiten.

Das letzte Abonnements-Concert des Trompetenorchesters erfreute sich wie alle seine Vorgänger eines zahlreichen Besuchs. Das Programm war nicht gerade hervorragend zu nennen, doch bot es durchweg gute und gefällige Compositionen, welche um ihrer trefflichen Ausführung willen doppelten Anklang fanden. An Duvertüren hörten wir die zum „König von Soret“ und die zu „Zampa“, denen sich die Phantasia aus der Oper „Der Vogelhändler“ würdig zur Seite stellte. Als eine sehr dankenswerthe Gabe erschienen die „Historischen Albumblätter nach Originalen aus dem 13. bis 19. Jahrhundert“, und die Paraphrase über das reizende „Spinne, spinne o Mägdlein“ sagte namentlich den Damen ungenem zu. Besonders lebhaft applaudirt wurden die von Herr Krieg auf dem Clavierspielen vorgebrachten „Ungarischen Weifen“, was wir ganz natürlich fanden, während uns der nicht minder laute Beifall, den man der „Schwarzwälder Spieluhr“ spendete, lediglich den Beweis lieferte, daß unser Publikum einen ausgeprägten Sinn für musikalische Spielereien besitzt. Außer den genannten Nummern brachte das Programm den Regatta-Marsch, den Finnländischen Reiter-Marsch und einen Walzer von Strauß.

Die Schalter der Postanstalten werden vom 1. April ab wieder morgens von 7 Uhr ab geöffnet sein.

\*\* Unsere Stephanshöfen fürchten selbst die Neujahrstage nicht so sehr als die Zeit nach dem großen Umzugsstermin am 1. April. Angezählte Treppen steigen sie dann umloft, um erst dann zu erfahren, daß der Mietser Sombro in ein anderes Stadtviertel oder gar nach auswärts verziehen ist. Wenn nicht gerade der Hauswirth anwesend ist, der dem Postboten genügende Auskunft geben kann, hat derselbe oft die größten Weilschwärze — und Zeit ist Geld. Auch der Umstand, daß bei Umzügen das Befestigen der Kamenschildes an der Corridorthür das letzte ist, wird oft die Quelle vieler Schwierigkeiten und müssen zur Abgabe der Postsendungen meistens andere Mietzweute erst in Anspruch genommen werden. Wenn die Wohnung wechselnden Mietzer, wenigstens jene, die viel Correspondenzen haben, die Mühe nicht scheuten, einige Tage zuvor ihren Revierbriefträger von dem Umzug zu benachrichtigen, so würde den Stephanhölzern wirklich ein Dienst geleistet, für welchen sie sich jederzeit sehr dankbar bei ihrem schweren Berufe beweten.

\*\* Das Hochwasser der Saale hat seit gestern früh wieder eine nicht unerhebliche Steigung erfahren, so daß die theilweise auf unserem Neumarkt schon weggeräumten Hochwasserberge wieder hergestell werden mußten. Nach einer telegraphischen Meldung, die am Freitag Nachmittag hier eintraf und anerkanntermaßen wieder einmal auch weiteren Kreisen mitgeteilt wurde, hatte die obere Saale durch mehrere in Thüringen niedergegangene Gewitter mit starken und warmen Regenschauern bedeutenden Anstuf erhalten und war etwa 60 Ctm. gestiegen. Da sich das Hochwasser in unserer Umgebung gehörig ausbreiten kann, dürfte die Steigung hier wesentlich hinter der obigen Angabe zurückbleiben.

\*\* In der Gottshardstraße verlor gestern Vormittag ein Pflugwagen aus Groß-Kayna das hintere Rad und reigte sich infolgedessen dergestalt, daß die Insassen, zwei Frauen, unvorbereitet ansgeladen wurden. Dieselben kamen jedoch ohne weiteren Schaden davon.

\*\* An und auf der Mauer des Altenburger Damms gegenüber dem „Tirol“ spielen am Donnerstag gegen Abend mehrere Knaben, von denen einer schließlich von dem vorletzten Mauerabjage herabstürzte und mit dem Gesicht gegen einen Baum schlug, wodurch er sich erhebliche Verletzungen zuzog, so daß ihn seine Kameraden nach Hause führen mußten.

\*\* Zur Handhabung des Einkommensteuergesetzes hat aus Anlaß wiederholter Beschwerden, denen zu Folge unter den Einkommensteuerpflichtigen die Auffassung verbreitet ist, daß bei Bemessung der zugelassenen Abzüge für Abnutzung von Gebäuden die Anwendung eines höheren Satzes als ein halb vom Hundert des Bauwerthes durch allgemeine Vorschriften untersagt sei, der Finanzminister ein Rundschreiben erlassen, worin er darauf hinweist, daß eine derartige Auslegung, weder dem Wortlaute noch der Absicht der früheren ministeriellen Verfügungen entsprechen würde.

\*\* Unter den jetzt aus der Schule zur Entlassung kommenden jungen Leuten befinden sich auch solche, welche das 14. Lebensjahr noch nicht vollendet haben; es sind dies in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1881 Geborenen. Nach § 135 der Gemeindeordnung neuester Fassung dürfen aber Kinder unter 14 Jahren in Fabriken täglich nicht länger als 6 Stunden beschäftigt werden und ist ihnen mindestens ein halbtägiger Ruhe zu bewilligen.

\*\* Mit dem 1. April d. J. treten die Vorschriften über die Sonntagsruhe in Industrie und Handwerk in Kraft. Hoffentlich wird dazu geschrieben: „Die davon betroffenen Arbeitgeber werden, wenn sie sich nicht Unannehmlichkeiten aussetzen wollen, gut thun, genau die vorgeschriebenen zu beobachten, welche bei der Durchführung der Bestimmungen für sie vorgeschrieben sind. Dazu gehört in erster Reihe die Anlegung des Verzeichnisses über die Zahl der mit nach dem Gesetze selbst an Sonn- und Festtagen zulässigen Arbeiten beauftragten Arbeiter, die Dauer ihrer Beschäftigung und die Art der vorgenommenen Arbeiten. Eine genaue Führung dieses Verzeichnisses empfiehlt sich auch deshalb, weil nur so in mittleren und größeren Betrieben eine gleichmäßige Verteilung der durch die Sonntagsruhe beabsichtigten Nacharbeiten an alle Arbeiter möglich wird. Sodann haben die Arbeitgeber vom 1. April ab darauf zu sehen, daß, soweit ihre Betriebe unter die vom Bundesrath auf Grund des § 105 d der Gemeindeordnung erlassenen Ausnahmevorschriften fallen,ständig diese letzteren Vorschriften in den Betriebsräumen ausgehängt sind. Es dürfte sich empfehlen, die Ausnahmsplätze in gleicher Weise anfertigen zu lassen, wie es bereits mit anderen durch die Gemeindeordnung, das Unfallversicherungs-Gesetz u. s. w., vorgeschriebenen Bestimmungen geschehen ist.“

\*\* Mit dem 31. März treten alle diejenigen Landwehrleute in den Landsturm über, welche in diesem Jahre ihr 39. Lebensjahr vollenden, also im Jahre 1856 geboren sind. Die Ueberführung erfolgt durch die Bezirkskommandos ohne Weiteres. Einzeichnung der Militärpässe ist daher nicht erforderlich. Ausgenommen sind diejenigen Landwehrleute, welche durch ihr Verschulden verspäter in den Militärdienst eingetreten sind, oder sich der militärischen Controle entzogen haben.

\*\* Zur Propaganda für einen Ehrentempel für die Inhaber des Erennerkreuzes haben sich seit einigen Jahren „Verene der Ritter des Erennerkreuzes“ gebildet. Der Kriegsminister und Minister des Innern machen hiergegen darauf aufmerksam, daß derartige Verene nicht gelten können, da ihr angegebener Zweck über den Rahmen der für Kriegerverene zulässigen Aufgaben wesentlich hinausgeht. Außerdem sollen Kriegerverene als solche sich auf den Bezirk einer Ortspolizeibehörde oder doch einer landräthlichen Behörde beschränken. Auch die Bildung von Vereinen der Inhaber des Erennerkreuzes, die sich in den für Kriegerverene gezogenen Schranken halten, verdienen keine Förderung, denn nur in allgemeinen Kriegerverenen kann der im Felde erprobte Mäher den vollen Einfluß auf den jüngeren über und die Ziele des Kriegerverensbewusst mit ganzer Kraft fördern helfen. Treuen dagegen die Teilnehmer der Feldzüge oder gar ausschließlich die Inhaber eines Erennerkreuzes zu besonderen Vereinen zusammen, so fallen jene Vorzüge fort, und es wage die Segne des Sondergesetzes und der Berpflichtung nahe.

\*\* Einen recht gemutheten Abend verspricht der heutige Sonntag, an welchem die hierorts bereits bekannte und beliebte Tyroler Concertsängergesellschaft Hans Ledner in der hiesigen Kaiser-Wilhelm-Halle ein Concert veranstaltet. Ueber die guten Leistungen dieser Gesellschaft schreibt das „Völk. Wochenbl.“ unter dem 4. März Folgendes: „Das am gestrigen Abend von der Tyroler National-

Conzett-Sängergesellschaft Hans Ledner im Rathsaelsaale veranstaltete Concert war recht gut besucht und beschränkte allgemein in hohem Grade. Die Leistungen dieser Naturdänger sind ja längst als trefflich bekannt, ihren eigenartigen Reiz aber immer wieder von Neuem aus, zumal nicht nur dem Ohr, sondern auch dem Auge etwas geboten wird. Wer fällt sich nicht an die herrlichen Schöpfungen Desprezgers erinnert, wenn er diese Sänger-Gesellschaft in ihrer kleidsamen Nationaltracht vor sich hinstreten sieht, welchen Wohlthat wird nicht mächtig angeregt, wenn er die langgezogenen Töne aus langerüstiger Brust vernimmt. Die unverfälschte Naturweise, das ist unfere Crachten der größte Vorzug, den man Hans Ledner und seinen Begleitern nachrühmen muß, aber auch ihre Kunst kann sich sehen lassen. Das beweis vor allem Hr. Solop, die über einen prächtigen, umfangreichen Alt verfügt, durch ihre Solovorträge. Sie hat nicht nur Anspruch auf den Ruhm eine sehr stimmbezogene und talentierte Sängerin zu sein, sondern kann sich auch Virtuosität auf der Streichzither rühmen. Die Gemüthsleistungen waren ebenfalls recht anerkennenswerth und verdienen den ihnen gebotenen reichen Beifall, der häufig zu Applaus und Zugaben Veranlassung gab, durchaus. Ein sehr anziehendes Bild bot die mit münchischer Darstellung verbundene Schlussscene: „Mabel ruad, ruad.“ — Wir wollen hoffen, daß die Kunstler auch hierorts ein gutes Resultat erzielen.

### Aus den Kreisen Merseburg und Querfurt.

§ Schkendig, 29. März. Mit dem 1. April ar. übernimmt Herr Lehrer Warf, bisher Schüler des Seminars zu Schleiß, die neuerrichtete 3. Lehrerseile an der Schule zu Nobelsdorf. — Frau Ritzezugsbesitzer Peiß beschäftigt am Montag, den 1. April aus Anlaß des Geburtsstages des Fürsten von Bismarck auf den Modetiger Feldern ein Feuerwerk abbrechen zu lassen.

§ Freyburg, 27. März. Unsere ehrwürdige Kirche, deren Bau beinahe schon von Ludwig dem Springer begonnen wurde, wird demnach eine sojbare Herbe erhalten, indem die schmucklosen sieben Fenster des östlichen Chors durch solche mit Glasmalerei ersetzt werden. Die Aufbringung der Kosten, die sich auf 700—800 Mark für das Stück belaufen, haben hiesige wohlhabende Familien übernommen. Gelegentlich soll auch der aus dem 15. Jahrhundert stammende schon ausgeschmückte Sockel mit Szenen aus dem Leben der Jungfrau Maria, der die Kirche geweiht ist, aus dem östlichen Chor entfernt und an dessen Stelle ein Krucifix aufgestellt werden; ferner soll der nordöstliche schmucklose Eingang im End des gegenüberliegenden erneuert werden. Der vorerwähnte Sockel wird fortan den südlichen Fußgeißieren.

§ Köpfeben, 25. März. Erst heute haben die Wassermassen im Rieche etwas abgenommen, so daß die Straßenmüden bei Hochleben ziemlich frei von Wasser waren und der Besuch des heutigen Ostermarktes in Wiehe wenig Störung zu erleiden hatte. Um Kanal ist der Wasserstand auf 2,45 m zurückgegangen und ist hier bereits einem halben Meter gefallen, so daß das Wasser an der Dammsbruchstelle nicht mehr aus, sondern einwärts fließt. Aber gewaltige Festigungen hat der flüßmische Wehrentschlag am südlichen Kanalende angerichtet, wo verschiedene Kilometersteme freiliegen und die Dammannte vielfach bis zur Mitte zerstört ist. — Das Hochwasser im Stromgebiet der Unstrut zeigt leider noch kein Zurückgehen, wie folgende Beobachtungen des Wüdenpegels zeigen. Das Wasser stand am 25. März 2,90 m, 26. 2,92 m, 27. 2,90 m, 28. 2,94 m, und der Wasserstand hatte heute wieder die Höhenmarke vom 10. März 1881 erreicht.

Baterie- thnen. — D. Abgeord. der An. Reichs- an- s. f. g. gerufen fort. A. abzügig gegen ... (text partially obscured)

### Neueste Nachrichten.

**Berlin, 30. März, 4 Uhr 5 Min. nachts. (S. T. B.) Die Umsturz-Commission des Reichstags nahm die Umsturzvorlage im Ganzen mit 17 gegen 8 Stimmen an. Zum Berichterstatter im Plenum wurde der Abg. Baurfi ernannt.**

Berlin, 30. März. Zu Ehren Bismarcks findet am 1. April im Weihen Saale des königlichen Schlosses nachmittags 6 Uhr ein großes Diner statt. Sämmtliche Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses, sämtliche Gesandte der deutschen Bundesstaaten, die Minister, die Bevollmächtigten zum Bundesrath nehmen Theil.

Paris, 30. März. (D. T. B.) Eine Delegation der Eisenbahnarbeiter wurde gestern vom Präsidenten der Republik empfangen. Die Delegation protestirt gegen die Vorlage, welche den Eisenbahnarbeitern das Recht, den Anstuf zu erklären, abschafft. Die Delegation versichert dem Präsidenten, daß gegebenen Falls alle Eisenbahnarbeiter ihre ganze Macht thun werden, wenn das

(text partially obscured)



**Schulangelegenheit.**

Zu wegen der Bismarckfeier am Montag den 1. April der Unterrichts in den hiesigen städt. Schulen ausfällt, so können die zur **Wahlnahme angemeldeten Kinder** erst am **Montag den 2. April, nachmittags 2 Uhr**, den betreffenden Schulen zugeführt werden.

Merseburg, den 30. März 1895.  
Die Direktoren der städt. Schulen.  
Schulze Thal.

**Bädereigrundstück**

Braukerstraße Nr. 2 ist zu verkaufen. Näheres bei

**Fried. M. Kunth** in Merseburg.

**Haus-Verkauf.**

Wegzuziehender bin ich in willens, mein Haus in **Gobdula** b. Zierenberg für den Preis **850 Thlr.** zu verkaufen. Dasselbe ist in sehr gutem baulichen Zustande, trägt 192 **Wt. Weize** und ist mit **2500 Wt.** in der Brandhohe. Zu erfragen in Klein-Gobdula beim **Gaswirth Herrn Seufert**.

**Häuser-Verkauf.**

Die Grundstücke **Delgenze 12 u. 21** bei **6 a** sollen recht bald verkauft werden durch

**Fried. M. Kunth**.

**10 Stück gute Arbeitspferde**

siehe bei mir zum

Verkauf.

**Karl Ulrich,**

Fauchstädter Straße 17.

**5000 Mk.**

auf sichere Hypothek sofort gesucht. Offerten unter **N. E. 14** an die Exped. d. Bl. erbeten.

**10-15000 Mk.** auf erste Hypothek den

Zu erfragen

**Weihenweller Straße Nr. 22.**

**Ein Laden mit Wohnung**

(in besserer Geschäftslage) am

**Entenplan 2** ist per 1. Juli a. e.

zu vermieten.

**Moritz Schirmer.**

Eine große Familienwohnung, 1 Treppen

hoch, 2 Stuben, 1 Kammer, 1 Küche, 1 Boden-

zimmern, 1 Stall, an 15 Thlr. zu vermieten **Geilstraße Nr. 2.**

Ein Logis, 26 Thlr., Stube, Kammer mit

Zubehör, sofort zu vermieten und 1. April

zu beziehen **Geilstraße 13.**

**Unteraltenburg 23** Stube und Kammer

im Hinterhaus für ein paar Leute am 1.

Juli zu beziehen.

In meinem Neubau **Münchstraße 10**

sind 2 Wohnungen zu vermieten und sofort

zu beziehen. Auch ist daselbst eine Hausmanns-

wohnung für **ordnungsliebenden**

an einem

Prater, welchen ein Raum zu einer Werkstatt

zur Benutzung überlassen werden kann, zu ver-

mieten. **Karl Teichmann.**

Verschönligte Wohnung, 3 Stuben, 3

Kammern und Zubehör mit Wasserleitung, ist

von jetzt ab zu vermieten und 1. October zu

beziehen **Wolfgang Nr. 1.**

Ein Logis ist zu vermieten **Braukerstraße Nr. 5.**

**Eine Wohnung**

zu vermieten **Vorwerk 16.**

Ein Logis für 1 od. 2 ruhige Leute ist

zu vermieten und 1. Juli zu beziehen **Gr. Ritterstraße Nr. 5.**

Ein Logis, Preis 60 Thlr., passend für

einzelne Damen, ist zu vermieten und per 1.

Juli zu beziehen **Markt 5.**

Eine Wohnung von St., K., H. und B.

besteht im Preise von 28 Thlr. an ruhige Leute

zu vermieten und 1. Juli zu beziehen **Oberbreiterstraße 5.**

Ein Logis von 2 Stuben, 2 Kammern, Küche,

Boden, Kellerraum und Wasserleitung ist zu

vermieten und 1. Juli zu beziehen. Zu er-

fragen in der Exped. d. Bl.

Ein kleines Logis an eine einzelne Person

sofort oder 1. Juli zu beziehen **Gr. Ritterstraße 16.**

Ein kleines Logis ist zu vermieten und

zum 1. April zu beziehen **Waldgasse Nr. 1.**

Ein Logis, Stube, Kammer, Küche und

Zubehör, ist zu vermieten 1. Juli zu beziehen **Gr. Ritterstraße 7.**

**Unteraltenburg 60**

ist die zweite Etage verkehrungs-

halber zu vermieten und 1. Octbr.

zu beziehen. **K. Krause.**

**Unteraltenburg 1**

ist eine Stube mit Kammer und Küche zu

vermieten und sofort zu beziehen.

Näheres im Laden a. d. **Stadtkirche 2.**

Eine Wohnung, Stube, Kammer, Küche,

zu vermieten und 1. Juli zu beziehen **Schulestraße Nr. 23.**

Eine Wohnung von 2 Stuben, Kammer,

Küche nebst Zubehör und Wasserleitung (200

Mt.) ist zu vermieten und 1. Juli zu be-

ziehen **Friedrichstraße 11.**

Eine gut möblierte Stube nebst Schlaf-

kammer zu vermieten bei

**H. Fohr,** Lindenstraße 4.

Grauliches möbliertes Zimmer

zu vermieten **Schulstraße 26.**

**Schlafstelle**

ist zu vermieten **Braukerstraße 4.**

**Aleiderstoffe,**

Leinen- und Baumwollwaren,

Herrenstoffe,

sowie die Restbestände in

**fertigen Damen- und**

**Confirmanden-Sachen**

aus gute Stoffe, wegen Auf-

gabe meines Geschäftes

äusserst vorthoilhaft.

**Fr. Freygang.**

**Dampf-Färberei**

u. hem. Waschanstalt

von **Max Wirth,**

**Gotthardsstr. 40.**

Färben und Reinigen von Herren- und

Damen-Garderobe, gereinigt und ungetrennt,

von Abfärbstoffen, Teppichen, Eickern, Filzen u.

bei bester Ausführung und soliden Preisen.

**Polypantoffeln und Duchpanntoffeln**

dauerhaft und billig bei

**H. Lehmann,** Postseifenlager,

**Breitstraße 8, im Hofe.**

**Empfehle**

**Srankfurter Apfelwein**

von Joh. à Liter 35 Pf.

**K. Schmidt,**

**Unteraltenburg 59.**

Jedermann kann

billig garantiert reine

**Ungarweine,** welche

äußerlich empfohlen für Kinder, Kranke, Bisteh-

schwache, Wohnerinnen, zu Dringenspreisen

haben bei:

**H. Schulmann** in Alttraust.

**Ed. Sieler** „Epergen.

**Ferd. Hartung** „Häbersdorf.

**H. Orlowunder** „Zösch.

**Oscar Christel** „Wagnitz.

**Chinesische Nachtigallen.**

das ganze Jahr schlagend. Et. 7 Mt., Buchsbaum

9 Mt., feuerrotte Karbinale im vollen Gesang

Et. 10 Mt., gr. Karbinale m. roth. Gesang, ff.

Sänger, Et. 6 Mt., harzer Kanarienvogel, edle

flotte Säng. Et. 6, 8, 10, 12, 16 Mt., Zucht-

weibchen 1, 50 Mt., wirt. Bruchflinten, Bunte,

nirische Säng. 2, 3 u. 4 Mt., 3 Paar fertig

15 Mt., H. ad. eine Papageien, werden lernen,

Et. 5-10 Mt., sprechende Papageien, fänger-

jahr, Et. 28, 36, 40, 50, 60 Mt., Versandt

unter Garantie leb. Ankunft geg. Nachnahme.

**L. Förster, Vogel-Verhandlungsk.,**

**Chebnitz, Jh. 81744 G.**

**Dr. Richard Wagner,**

Spezialarzt für Nasen- u. Hals-

krankheiten, (45399)

Halle a. S., Poststrasse 11, 1.

Sprechstunde: Von 9-11 u. 3-5.

**Dickopp's weltberühmte**

**Diana-Fahrräder,**

sowie Anter-Fahrräder, feinste 96 er Modelle,

halte großes Lager unter reeller Garantie.

**Billige Fabrikate fahre nicht.**

Nur feste Einjährige Breite und hoffe, daß

sich meine Räder ebenso schnell hier einführen,

wie meine Nähmaschinen.

Für billige Reparatur wird bestens gesorgt.

**O. Erdmann,** Stufenstr. 4.

**Grosse Auction.**

**Wittwoch**

den 3. April a. c.,

vormittags von 9 Uhr ab,

versteigert im Saale des

**Rathskellers**

Stoff zu

**58 Anzügen,**

**53 Hosen,**

**13 Winter-Paletots,**

**19 Sommer-Paletots,**

**17 Jackets,**

**19 Westen.**

Sämmtliche Stoffe sind

prima Qualitäten und

schleierfrei.

**M. Möllnitz.**

Hoch-, halbstämmige und niedrige

**Rosen,**

sowie hochstämmige

Stachel- u. Johannisbeeren

empfehle billig

**Carl Maygatt,**

Weinberg Nr. 2.

**Alle Sorten**

**Schulbücher,**

neueste Auflagen, meist mit Beberücken ge-

bunden, empfehle

**Otto Schultze & Sohn.**

**Osterdüten**

empfehle in reicher Auswahl

**Gustav Schönberger jun.**

**1895er Fahrräder.**

Alle Fabrikate, als:

**Germania,**

**Brennabor,**

**Wanderer,**

**Adler,**

**Helical Premiers u. s. w.,**

empfehle zu billigen Preisen.

**Gebrauchte Räder**

in großer Auswahl.

Alle Reparaturen werden von mir

in eigener Werkstatt gut und reell aus-

geführt.

**H. Baar, Markt 3.**

**Zur Zufriedenheit.**

Heute Sonntag früh

**Speckkuchen und Bockbier.**

Dienstag Schlachtfest.

**K. Rudolph.**

**Zum schwarzen Röß.**

Montag Schlachtfest.

9 Uhr Wellfleisch, abends frische Würst-

chen und Salat.

**Herzog Christian.**

Montag den 1. April, 1/10 Uhr,

**Speckkuchen.**

**Hoffischerei.**

Heute Sonntag früh Speckkuchen.

**Oekner's Restaurant**

Halle'sche Straße 33.

Heute Sonntag

**Speckkuchen.**

**Gaschof zum Ritter St. Georg.**

Zur Bismarck-Feier Montag früh von

9 Uhr ab

**Speckkuchen.**

**C. Heuschkel.**

**Verein ehemal. Kampfgenossen.**

Die Monats-Versammlung findet nicht

Dienstag, sondern

**Montag den 1. April,**

abends 8 Uhr, statt. Der Vorstand.

**Verein Schweineversicherung**

zu **Merseburg.**

Donnerstag den 4. April a. c.,

abends 8 Uhr,

findet im Saale der guten Quelle eine

**ausserordentliche**

**Generalversammlung**

statt.

Einiger Punkt der Tagesordnung:

Gestellung des Beitrags für von Wittgliebern

gekauft Schweine.

Um zahlreichen Besuch bittet

der Vorstand

**Drickranke'sche der Schuhmacher.**

Montag den 1. April 1895,

nachmittags 4 Uhr,

in der **Schuhmacher-Verberge**

**General-Versammlung.**

Bestandgabe der Jahresrechnung pro 1894.

Der Vorstand.

**E. T.**

**Tivoli.**

**H. T.**

**Nieder-Reuna.**

Alles erlösethe!!

**Kaiser Wilhelmshalle.**

**ff. Pilsener**

**und Bockbier.**

**Bookwurst und Sauerkohl.**

**Heisch's Restaurant.**

Heute Sonntag

grobes **Bockbierfest,**

früh von 9 Uhr an

**Speckkuchen.**

**Funkenburg.**

Heute Sonntag früh

**Speckkuchen**

und erster Nachh des

besten

**Oettler'schen**

**Bockbieres.**

**Rauch-Club „Brasil“.**

Montag den 31. März, abends,

**Funkenburg (gr. Saal).**

Der Vorstand.

**Restaurant zum Deutschen Hof.**

Heute Sonntag früh

**Speckkuchen**

**W. Welsch.**

**Einen Lehrling**

sucht zu Offern

**F. Schnurpell,** Buchbindermeister.

**Eine tüchtige Gartenfrau</**

# Merseburger Correspondent.

Erscheint:  
Sonntag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag  
und Samstag früh 7½ Uhr.  
Gesellsch. Verlags- u. Druckerei: Osterstraße Nr. 6.  
Telefonanschluß Nr. 8.

Wöchentliche Beilage:  
Illustriertes Sonntagsblatt.

Abonnementpreis  
für das Quartal: 1 Mark bei Abholung.  
1 Mark 20 Pfg. durch den Gerumträger.  
1 Mark 25 Pfg. durch die Post.

N. 64.

Sonntag den 31. März.

1895.

## Zum Bismarck-Jubiläum.

1. April 1895.

Es tönt vom Hasenwalde durch Deutschlands Gou'n ein Lied,  
Das Sieb vom eisernen Kaiser, der Einheit Wessenskünd;  
Aus Millionen Herzen erlönt es durch die Welt,  
So laut wie Sturmestürmen, empor zum Himmelzelt.

Wir hatten tief geschlafen, von Sinnigkeit geträumt,  
Doch, nahe die Entscheidung, den Augenblick verkannt.  
Du hast uns wach gerüttelt, ein Riese, mächtig und stark,  
Im nordischen Nischenwalde, bis in das innere Mark.

Der leuchte der Palatine im Kaiser Wilhelm's Kreis  
Und noch mit achzig Jahren ein lebensfrischer  
Als Staatsmann im achtundert an That  
Gefühl, verehrt, bewundert als Deutschlands

For einem Menschenalter geschmäht noch und verkannt,  
Da auch Dein Herz von Siebe zum Vaterland entbrannt,  
Der bestgehähtle Mann einst im großen Deutschen Reich,  
Doch heut' der bestgeliebte — wer kommt an Dich Dir gleich? —

Nach Gottes Willen hast Du den Traum der Väter erfüllt. —  
Was auch die Zukunft bringe, die noch in Dunkel gefüllt,  
Das Reich steht fest, das erlanten ist neu in blühiger Schlacht,  
Denn fällt am herrlichen Rheine Germania die Macht!

Sie sendet Dir heute inebend, im Frühlingssonnenchein,  
Herzliche Grüße vom Rhein:  
Dir, mein liebster Sohn!  
Imedel die Kaiserkrone!

Theodor Geske.

Bitte kommt aus dankerfüllten Herzen, daß  
euch keinen Lebensabend segnen möge mit Frieden  
und Ruhe, daß er sein Herz trösten möge über den  
einen Verlust, den er durch den Tod der heß-  
lichen Gattin erfahren. Wir haben seinen tiefen  
Schmerz mitgeföhlt, als die treue Gefährtin seines  
Lebens ihn verlassen, um auszurufen in der stillen  
Eust.

Wenn in diesen Tagen aus allen Ecken des  
deutschen Vaterlandes aufstehende Glückwünsche von  
Tausenden und abertausenden dankbarer Verehrer  
in entgegengebracht werden, dann steigt vielleicht  
seine Behemuth in seinem Herzen empor, daß sie  
ihm mehr an seiner Seite weilt, sich mit ihm der  
Ehre und Verehrung eines ganzen Volkes zu  
erwehen.

Ja, Bismarck ist der „Mann des Jahrhunderts“,  
sein Name steht im Buch der Geschichte mit ebener  
Erfolge eingegraben und wird nie von seinem Glanze  
abwischen. Der Name Bismarck ist mit dem  
deutschen Deutschland aufs innigste verwachsen und  
wird nur mit diesem verschwinden; denn wie kann  
ein Verdienst um Deutschlands Macht und Größe  
je vergessen werden.

Der morgende Tag aber ist ein Ehrentag nicht  
des Gefeierten allein, er ist ein Ehrentag des ganzen  
deutschen Volkes, das sich selbst aufs höchste ehrt,  
indem es dem verdienten Manne seine Dankbarkeit  
kundgibt.

### Politische Uebersicht.

**Oesterreich-Ungarn.** Das österreichische  
Budgetprovisorium wurde am Donnerstag  
vom Abgeordnetenhaus angenommen. Abg.  
Menger erläuterte dabei nochmals den Standpunkt  
der liberalen Partei und der Koalition. Die  
liberale Partei werde so lange in der Koalition  
verbleiben, als ihre Ideale in derselben besser ge-  
wahrt werden als außerhalb derselben. Der Anti-  
semit Lueger griff die Regierung heftig an und  
warf dem Unterrichtsminister die Begünstigung von  
Verwandten des Ministers vor. Der Unterrichts-  
minister v. Madeytski sprach seine Enttäuschung  
über die wiederholten Ausfälle gewisser Blätter aus;  
er lehne es ab, auf Thatsachen, welche angebliche  
Protektionen beweisen sollten, einzugehen, weil er  
es unter seiner Würde halte. Der Minister führt  
des Weiteren aus, er werde sich durch seinen  
Terrorismus in der Ausübung eines freiwillig  
übernommenen Amtes und seiner Pflicht einschüchtern  
lassen. Abrahamowitsch protestirte namens des  
Polenclubs gegen die ungerücksichtigten Veleidi-  
gungen des Ministers. — Betreffs der Neutralen  
Wahl geben die Rationale und die Ugron-Fraktion

### Zum 1. April 1895.

Ich habe schon öfters erklärt, daß ich in  
jeder Periode meines Lebens das gewollt und  
erstrebt habe, was ich für das Vaterland und  
den Herrn, dem ich diene, am nützlichsten hielt.“  
(20. März 1884.)

„Wie bin ich Parteimann gewesen; ich bin  
immer der Mann des Staates und des Königs  
geblieben.“ (12. April 1886.)

In aller Deutschen Munde ist jetzt der Name  
des Mannes, der einst mit prophetischem Blick von  
sich sagte: „Willehelt werde ich noch einmal der  
populärste Mann in Deutschland“. Ja, er ist der  
populärste Mann geworden und nicht nur in  
Deutschland. Weit über die Grenzen des Vater-  
landes hinaus nennt man seinen Namen; die einen  
voll Liebe und herzlichster Zuneigung, andere mit  
Ehrgeiz und Groll, aber doch voller Achtung vor den  
unleugbaren Verdiensten des großen Mannes.  
Führt Bismarck feiert morgen unter der Leitung  
des ganzen deutschen Volkes seinen 80. Geburtstag,  
wie sagen des „ganzen“ deutschen Volkes, denn die  
wenigen, die auch an einem solchen Tage groß  
absteht stehen und nicht mit einsinken in den  
Jubel, der die deutschen Lande durchbraunt, sie  
zählen nicht. Wie zahlreich waren in den letzten  
Wochen die Nachrichten von dem gemeinamen Vor-  
gehen von Männern aller politischen Parteidrichtungen,  
eine würdige Feier des morgenden Tages zu er-  
möglichen, und die uns vorliegenden Berichte über  
festliche Veranstaltungen der letzten Tage lassen  
erkennen, wie hoch die Wogen der Begeisterung  
gegangen sind.

In jenen Tagen, als der Reichskanzler sein Amt  
niederlegte, wurde das deutsche Volk von Neuem  
an das erinnert, was es ihm zu verdanken hat.  
Es wurde sich bewußt, daß es ihm viel Dank  
schulde, ihm, der sein ganzes arbeitsvolles Leben  
in den Dienst seines Vaterlands gestellt, der mutig  
und furchtlos gegen alle Angriffe allezeit auf seinem  
verantwortungsvollen Posten stand, unverrückt das  
Ziel im Auge, Deutschland zu einigen. Dafür hat  
er gekämpft unter Aufbietung aller Kräfte. Es war  
ein schweres Ringen. Wenn er am 8. Mai 1880  
sagte: „Ich habe nunmehr den Kampf für die  
deutsche Einheit seit 30 Jahren geführt“, so gab  
er in diesem kurzen Wort neben der Genußnahme,  
die jeden waderen Streiter erfüllt, der so lange  
ausgehalten, dem Gefühl Ausdruck, daß sein Ideal  
noch nicht ganz verwirklicht sei. Er vermehrte noch  
immer die innere Einheit, nachdem die äußere auf  
den blutigen Schlachtfeldern Frankreichs erungen,  
erkaufte mit dem theuren Blut der tapferen Söhne  
des deutschen Volkes, die für das Vaterland ge-  
fallen. Doch allem Irdischen haftet etwas an, was  
es vom ersehnten, leuchtenden Ideal unterscheidet,



gehört, eine feste Stütze des Thrones. Der Schatten  
ist gewichen; ganz Deutschland fühlte mit dem Ältesten  
im Hasenwalde, als der geliebte Kaiser ihm die  
Freundschaft bot. Auch in diesen Tagen hat es  
der Kaiser an Beweisen seiner Huld nicht fehlen lassen,  
das Herz des treuen Fremdes seines Großvaters  
zu erwehen.

Mit Kaiser Wilhelm I. vereint, als dessen erster  
und tüchtigster Mitarbeiter, hat Bismarck Ungeahntes  
vollbracht. Was die Besten des Volkes heiß ersehnt,  
durch Kraft und Ausdauer hat er es herbeigeführt.  
Ermöglicht wurde ihm die Durchführung seiner hohen  
Pläne durch die treue Freundschaft des Königs,  
dessen rickhaltloses Vertrauen und durch die Opfer-  
freudigkeit des Volkes. Es war eine große Zeit,  
und gerade in diesem Jahre ist die Erinnerung an  
jene Tage voll schwerer Kämpfe und ungeahnter  
Erfolge doppelt lebendig in aller Deutschen Herzen.

Wir verzichten darauf, an dieser Stelle ein Bild  
des Wirkens des großen Helden zu entwerfen; es  
süße Eulen nach Athen tragen! Wir wollen nur  
unterer Freude Ausdruck verleihen, daß sich das  
deutsche Volk erhoben, den 80. Geburtstag des  
Fürsten Bismarck zu feiern. Nicht nur in den  
großen Städten, in Brezgen, nein, selbst im kleinsten,  
entlegensten Dörfchen, soweit die deutsche Zunge  
klingt, wird man seiner gedenken und seiner Ver-  
dienste um das deutsche Reich.

Am heutigen Tage steigt manch heißes Ver-  
gebet empor zu Gott, daß er dem Fürsten so lange  
gnädig beisehnen in allen Fährnissen und auch